

erblickte daher meist nur frohe Gesichter und vor Freude blizende Augen. Da aß und trank und spielte und sang und tanzte Alles durch einander bis zum Abende, und gesättigt vom Anblicke der unaufhörlich wechselnden, munteren und nicht selten gar ausgelassenen Scenen kehrten endlich unsere Freunde nach Aripo zurück, um daselbst die letzte Nacht zuzubringen, indem am anderen Morgen die Rückfahrt nach Colombo angetreten werden sollte. Wichtige Depeschen, welche der Gouverneur empfing, bestimmten ihn, nicht länger zu verweilen, und unsere Freunde zogen es vor, ihn zu begleiten, statt allein im Palaste zurück zu bleiben. Sie sehnten sich darnach, in das Innere der Insel einzudringen und hatten wenig Lust, den Beginn der Auster-Fäulniß abzuwarten, welche, wie der Gouverneur erzählte, den ganzen Strand der Condatchy-Bay mit dem verpestendsten Geruche erfüllte. So bestieg man denn am nächsten Morgen das Dampfsboot wieder und kehrte den Scenen der Aufregung, Lustbarkeit und Grausamkeit, welche der Perlenfang alljährlich mit sich führt und die man nun zur Genüge genossen hatte, den Rücken zu.

Siebentes Kapitel.

Reise zum Adams = Pik.

Ohne Unfall erreichte das Dampfsboot die Rhede von Colombo, und unsere Freunde nahmen ihre bisherigen Wohnungen im Gouvernementshause wieder ein. Anton und Augustin hatten die Zeit der Abwesenheit derselben vortreflich zu Streifereien in die reizende Umgegend der Stadt benützt, und einen ziemlich ansehnlichen Schatz prächtiger Vögel, Schmetterlinge, Käfer und Pflanzen gesammelt, welche in fest verschlossenen gläsernen Gefäßen und Blechkasten aufbewahrt wurden, damit die Ameisen und andere Insekten nicht abermals eine unwillkommene Verwüstung unter den Schätzen anrichten konnten. An den Gouverneur war Botschaft gekommen, daß